

# Lyrikhandlung am Hölderlinturm

---

## Lyrikbrief # März 2023

### Welttag der Poesie

Am 21. März 2023 ist Welttag der Poesie, der von der UNESCO und dem Haus für Poesie ausgerufen und ausgerichtet wird. An diesem Tag werden auch jährlich die Lyrikempfehlungen bekannt gegeben.

Schon im Voraus habe ich die Bücher für Sie eingekauft und werde Ihnen heute die empfohlenen Bücher gerne kurz vorstellen.

**Ernest Wichner** geboren 1952 in Guttenbrunn (Banat/Rumänien), lebt seit 1975 in Deutschland, seit 1976 in Berlin, wo er Germanistik und Politologie studierte. Ab 1988 war er für das Literaturhaus Berlin tätig, zwischen 2003 und 2017 als dessen Leiter. Ernest Wichner ist Autor von Gedichtbänden und Erzählungen, Herausgeber und Übersetzer, vor allem aus dem Rumänischen.

Levkojen

*Du legst den Hörer auf und willst jetzt nicht mehr weiter leben  
das Maß sei voll und jeder Weg dir abgeschritten. Wo mal ein  
Gott war, klafft nun in der Wand ein Loch, doch deine Blumen  
stehen im eng von Mauern eingefassten Garten und blühen den  
Abend an, sie werden heute auch zur Nacht noch blühen und  
ihren schweren Duft verströmen, als hättest du versucht  
die Nacht zurückzuschieben in jenen Sommer fünfundsechzig  
als meine nackten Beine mittels Zackenschere im Blumenbeet  
gelandet waren bei den Levkojen. Ihr Duft lag wie vergossenes  
Parfüm im Garten, spreizte sich den Sommer lang durch jede  
Nacht und schwieg bloß, wenn Gewitter tobten, doch wenn die  
Blitze nur noch ferne glommen, war er als Erster wieder wach.  
So ging noch ein Jahrzehnt dahin, wir zogen westwärts. Jetzt  
willst du nicht mehr weiter leben und legst den Hörer auf, lässt  
mich zurück, den kleinen Garten noch im Blick, und aus der  
Zimmerecke weiß ich mich angeschaut von deinen leeren Schuhen.*

### Ernest Wichner

Heute Mai und morgen du  
Gedichte  
**26,00 Euro**



---

**Ferdinand Schmatz**, geboren in Korneuburg/Niederösterreich, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien, seit 2012 Leiter des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst ebendort.

*kuppe oder mulde, schwelle jeden falls,  
die keinen namen braucht,  
ja, der namen, lose im tand  
gelöst von werten versandet  
hält mich in bann,  
mein schwappeln wird zur anderen masse  
unter der ungeheuren wolke oben,  
ein weisses, ein leuchten,  
ein wonnen unter der sonne, ich weiss:  
nichts, neues: verweile anders geerdet,  
lösend vom wort hin zum bild,  
das mich treibt über die düne auf die dünen  
– eingerichtet  
ohne haus am strand,  
ohne e*

**Ferdinand Schmatz**  
STRAND DER VERSE LAUF  
Gedicht  
**22,90 Euro**



---

**Christian Lehnert**, geboren 1969 in Dresden, ist Dichter und Theologe. Er leitet das Liturgiewissenschaftliche Institut an der Universität Leipzig. Sieben Gedichtbücher und zwei Prosabände liegen von ihm im Suhrkamp Verlag vor. 2012 erhielt Lehnert den Hölty-Preis für sein lyrisches Gesamtwerk, 2016 den Eichendorff-Literaturpreis.

opus 8, *Im Flechtwerk*, Lehnerts achter Gedichtband, ist ein streng gefügtes Werk. Siebenmal sieben Gedichtpaare bilden ein Flechtwerk, eine verwobene Kunst der Fuge. Musikalische Strukturen prägen den Zyklus: von Reimklängen bis zur Motivverarbeitung in verschränkten Zusammenhängen nach dem Vorbild barocker Kantaten.

Doch geht es nicht um formalistische Exerzitien. In ihrer so expressiven wie reflexiven Musikalität erkunden Lehnerts Gedichte die Natur, indem sie ihr antworten. Und mehr noch: Gegen den als Anthropozän maskierten Totalzugriff des Menschen auf seine Umwelt suchen die Gedichte ein Widerlager. Im Übergang zwischen Denken und Wahrnehmung spüren sie dem Geistigen nach: In dem, was »Materie« scheint, erfahren sie Offenbarungen in Pflanzen, Tieren und Dingen, in Tageszeiten und im Spiel der Wellen.

*Der Samen des Kriechenden Fingerkrauts (Potentilla reptans)*

*Er weiß die Wurzeln / weiß die Pollen /  
Das Stengelkriechen / gelbe Matten /  
Und wie sich öffnend Blätter rollen /  
Die Atemhaut / verströmt im Schatten.  
Er ist gedacht und ist entfallen /  
Er ist ein Zeichen und ein Leib.  
Er ist verweht / ein Widerhallen  
Und Hand / die immer weiterschreibt*

**Christian Lehnert**  
opus 8  
Im Flechtwerk  
**22,00 Euro**



---

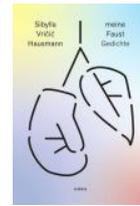
**Sibylla Vričić Hausmann**, geboren 1979 in Niedersachsen, schreibt Gedichte, Essays und Erzählungen, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie engagiert sich für einen fairen und offenen Literaturbetrieb, der Menschen, die sich um andere kümmern, nicht benachteiligt. 2018 debütierte sie mit dem Lyrikband „3 FALTER“ (Poetenladen Verlag). Dieser wurde als „Bestes Lyrikdebüt“, „Lyrikempfehlung“ und mit dem Orphil-Debütpreis ausgezeichnet. Stipendien wurden ihr 2016 und 2020 von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen zugesprochen, 2019 vom Literarischen Colloquium Berlin und 2021 von der Akademie der Künste, Berlin.

*„Für nichts in der Welt gäbe Sappho ihr schönes Kind her. Nicht für ganz Lydien, nicht für Lesbos, die Insel. Seine Gestalt gleicht goldenen Blumen. Wer könnte es wagen, ihre Gedichte in die Waagschale zu werfen, nur um herauszufinden, was ihr wichtiger ist? Ich nicht. Niemand würde das tun, niemand würde denken, dass ein Mensch, der Gedichte macht, nicht lieben darf, nicht haben darf, was sie oder er liebt. Ausser vielleicht Hölderlin. Oder Rilke. Oder ... Intransitive Liebe ist eine Illusion wie Hygiene. Grenzen werden überschritten, befahren, bebetet (D. Kraus), auch die Grenzen zum Rückzug, zum Eigenen Zimmer, in dem etwas aufgeht bei geschlossener Tür. (Innere Quellen, Buchdeckel, Hosenknöpfe, Rockknöpfe ...) Bezuglos zu sein, das stünde mir als Menschenartiger nicht gut zu Gesicht. Doch nichts spricht dagegen, danach zu streben, die eigene Gesellschaft zu verfeinern.“*

*Nichts spricht gegen unreine Reime und schöne Kinder, die gewaschen werden müssen. In sich kräuselnden Schichten einer Landschaft zwischen Schlaf und Nichtschlaf, fiction und nonfiction wachsen meine Kreise an. Wachsen um ein Kissen, das ich einmal erhielt, zu träumen und hinein zu weinen. Das Ersatzobjekt – es genügt nicht."* –

**Sibylla Vričić Hausmann**

Meine Faust  
Gedichte  
**24,00 Euro**



---

**Judith Zander** wurde 1980 in Anklam geboren und lebt heute in Greifswald. Sowohl ihre Prosa als auch ihre Lyrik wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem 3sat-Preis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs, dem Uwe Johnson-Förderpreis, dem Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis und 2021 mit dem Fontane-Literaturpreis. Im Jahr 2023 wurde sie mit dem Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik ausgezeichnet.

*fehl  
der mann von heute mit moral  
verkräftet die trias nicht mehr:  
gut darf es sein auch schön doch dann  
auf keinen fall noch wahr  
wahr ist was als gut gelten kann  
das schöne kann es nicht  
hübsch wär's das wahre hätt nur ein gesicht  
und nicht so gute augen drin verdammt noch*

*nicht mal eine wune  
kann man ins eis haun  
du kehrst den winter unter  
den eppich und kennst ihn  
nicht das nenn ich scheid  
baun auf sand ein gebilde  
von treuer hand mein freund  
ich kann nicht leiden  
wenn du dich vereitelst*

Zwei Orte, zwei Jahreszeiten, zwei Personen in zwei Teilen eines Ereignisses. Das trockene und das feuchte Element, Hell und Dunkel, Innen und Außen, Belebtes, Unbelebtes, Wiederbelebtes und Nichttotzukriegendes bilden die Dichotomien und Isotopien dieser Gedichte, durch die die Tiere ziehen und die Gestirne – denn alles spielt sich gleichzeitig im Himmel und auf Erden ab. Wörtliche und prophetische Rede, untermalt von etwas Musik, ein Gegenübertreten von Sommer und Winter. Auch mit ihrem dritten Gedichtband beweist Judith Zander, dass sie eine Meisterin der kurzen Strecke ist.

**Judith Zander**

im ländchen sommer im winter zur see  
Gedichte  
**20,00 Euro**



---

**Jörg Piringer** wurde 1974 in Wien geboren. Studium der Informatik am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien, seit 2009 Lehrauftrag an der Wiener Schule für Dichtung u.a. Akustische Poesie, 2020 Teilnahme an den 44. Tagen der Deutschsprachigen Literatur, Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt.

Jörg Piringer ist Mitglied des Instituts für transakustische Forschung und des Gemüseorchesters, er arbeitet in den Lücken zwischen Sprachkunst, Musik, Performance und poetischer Software.

Jörg Piringer investierte 5,60 Euro in einen Online-Dienst, um die Leistungsfähigkeit des neuronalen Netzwerks *generative pretrained transformer* (GPT in der Version

Nr. 3) mit diversen Schreibaufträgen zu testen. Die Ergebnisse dieses wohlfeilen Experiments dokumentiert der vorliegende Band. Gedichte nach bestimmten Vorgaben oder ein ganzer Katalog von Transformationen eines vorgegebenen Gedichts in einen Gesetzestext, ein Gebet, einen Wikipedia-Artikel, in einen Glückskesselspruch oder einen Donald-Trump-Tweet bezeugen die Stilsicherheit der Künstlichen Intelligenz, die Piringer auch einem Intelligenztest (Sprachkompetenzaufgaben) unterzieht, bei dem diese allerdings mit einem unterdurchschnittlichen Ergebnis abschneidet.

Piringer setzt die von *GPT-3* erstellten Poesie-Dokumente in Beziehungen zu historischen, analogen Kombinatoriken oder den Hervorbringungen von Schizophrenen und macht Differenzkriterien sichtbar zwischen „inspirierter“ Produktion gegenüber jener der Programmroutine, der die Fähigkeit, „Wortwitz“ und semantische Doppelbödigkeit zu „verarbeiten“, vollends fehlt.

Vorzüge des nicht computerunterstützten Schreibens bringt Piringer umso beherzter in seinen genuinen Gedichten wie dichterisch-essayistischen Reflexionen zur Geltung:

Mit lakonischen Pointen bespricht er die Inselbegabung der Maschine, Probleme des immensen technischen und ökonomischen Aufwands beim Trainieren von Neuronalen Netzwerken sowie der Definitionsmacht in Bezug auf Algorithmen und nicht zuletzt die tiefgreifenden sozialen Implikationen der KI-Poesie für den Autor als Redakteur und „Mausklicker“.

Jörg Piringers *günstige Intelligenz* ist ein geistreicher und unterhaltsamer Zwischenbericht über den Stand computerfabrizierter Dichtung heute, die in punkto ästhetische Komplexität und Innovation sowie inhaltliche Substanz der humangenerierten Literatur nach wie vor – in durchaus beruhigendem Abstand – hinterherhinkt.

### Jörg Piringer

*günstige Intelligenz* – hybride Poetik und Poetologie

**27,00 Euro**



---

**Paul-Henri Campbell**, geboren 1982 in Boston, studierte katholische Theologie und klassische Philologie in Frankfurt/Main sowie an der National University of Ireland, Maynooth. 2017 erhielt er den Bayerischen Kunstförderpreis und 2018 den Herrmann-Hesse-Förderpreis. Er veröffentlichte die Gedichtbände *Space Race* (2015) und nach den *narkosen* (2017) sowie den Interviewband zu *Tattoos und Religion, Die bunten Kathedralen des Selbst* (2019). Zuletzt erschien der Gedichtband *innere Organe* (2022). Er lebt in Unterfranken und Wien.

In *innere Organe* wendet sich Paul-Henri Campbell erneut dem Körper zu. Der Kreis Haut tastet mit mehreren Texten nach einem Lexikon der Sinne, der Hüllen und Schalen und steht einer Serie an Litaneien gegenüber, die mit einer Technik der Listen und Loops versuchen, den verborgenen inneren Organen eine poetische Präsenz im Sehen und Hören zu verschaffen. Diese Körpergedichte, entstanden in den ersten Monaten der Covid-19-Pandemie, stellen der allgemeinen Tendenz die expressive Wucht der Poesie entgegen.

Während Campbells vorausgegangener Gedichtband *nach den narkosen* intensiv um die unmittelbare Fragilität des Körpers, um medizinische Prozeduren in autofunktionalen Poemen kreiste, stellt *innere Organe* die lebendige Fühlbarkeit des Körpers, die Verflochtenheit von Körper und Körpergeschichte, auch die ausdrückliche Kraft des Gedichts als Sprachkörper in den Vordergrund. Daneben finden sich Gedichte, die von der aller kleinsten Materie angetrieben sind und Unfälle in Atomkraftwerken sowie Atomwaffentests als historische Folien für ein elementares Sprachspiel aufgreifen. Ein eigenes Kapitel bilden experimentelle Texte, wie z. B. *Luftbrücken* oder die *ruinierte Elegie*, die sich in mehrsprachiger Vergestaltung oder klanglichen Übermalungen von Meistertexten einem weiteren Sprachspiel hingeben. Abgerundet wird der Band von mehreren Prosa-Patchworks, die sich als »spurentexte« zu den Gedichten lesen lassen.

### Paul-Henri Campbell

*innere Organe*

Gedichte

**22,00 Euro**



---

**Michael Stavarič** wurde 1972 in Brno (CSSR) geboren, er lebt heute als freier Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien. Studium der Bohemistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft.

Stefan-Zweig-Poetikdozentur an der Universität Salzburg, Literaturseminare u. a. an den Universitäten Bamberg, Wien, München, Prag, Ollmütz, I Ostrau, Brünn, Braunschweig, Würzburg, New York. Preise (Auswahl): Wissenschaftsbuch des Jahres, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, Hohenemser Literaturpreis, Literaturpreis Wartholz, Adelbert-von-Chamisso-Preis. Publikationen zuletzt: *Fremdes Licht* (Luchterhand 2020), *Balthasar Blutberg* (Luftschacht 2020), *zu brechen bleibt die See* (Czernin 2021), *Faszination Krake* (Leykam 2021), *Piepmatz macht Wald aus euch* (Leykam 2022).

Das Meer ist Kulisse, Schauplatz, Protagonist, Schicksalsgewalt in Michael Stavaričs *Die Suche nach dem Ende der Dunkelheit*. Ein Mann und eine Frau – ein inniges Wir bildend – leben in einem Haus an der Küste, natürlich gibt es einen Alltag mit Spaziergängen, Schlafen und Essen, Einkaufen und Fernsehen. Aber Stavarič weitet sein lyrisches Universum bis zum Horizont, bis an die Grenzen des Vorstellbaren aus, eine Jukebox wird mit Muschelgeld gefüttert, Meerwasserduft könnte jahrzehntelang in einem Wasserbett konserviert werden, hier ist Schweiß dystopisch, der gestrandete Wal bekommt noch zwei Stockwerke verpasst.

Mit Stavaričs überschäumender Fantasie und seiner grenzenlosen Sprachmagie entfaltet der Gedichtzyklus im Lauf der vergehenden Jahreszeiten Szenen der Vergänglichkeit, stille Momente des Todes, helle Freude und Sinnlichkeit, aberwitzig Skurriles direkt aus wildesten Traumwelten, Medien- und Zivilisationskritik bis zum Ekel, setzt Gewisses selbstverständlich neben allerhöchstens Möglichen und löst am Ende alles in einem Nebel aus Halifax auf.

#### **Michael Stavarič**

Die Suche nach dem Ende der Dunkelheit  
Gedichte

**15,00 Euro**



---

**Simone Lappert**, geboren 1985 in Aarau, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Mit ihrem Debütroman ›Wurfschatten‹ stand sie auf der Shortlist des ZDF-aspekte-Preises, ihr Roman ›Der Sprung‹ war für den Schweizer Buchpreis nominiert. Für ihre Lyrik wurde sie mit dem Heinz-Weder-Preis und einem Werkbeitrag des Fachausschusses Literatur Basel ausgezeichnet. Sie ist Präsidentin des Internationalen Lyrikfestivals Basel und war Schweizer Kuratorin für das Lyrikprojekt ›Babelsprech.International‹. Sie lebt in Zürich.

In Simone Lapperts Lyrik vermoosen Gedanken und leuchtet der Mond siliziumhell. Die Liebe schmeckt nach Quitte, die Katastrophe nach Erdbeeren, und die Dichterin fragt sich, fragt uns: ›sag, wie kommt man noch gleich ohne zukunfft durch den winter?‹ Gedichte über Aufbrüche, Sehnsüchte, Selbstbestimmung und die fragile Gegenwart. Alle Sinne verdichten sich, aller Sinn materialisiert sich in diesen Texten voller Schönheit, Klugheit und Witz.

*lückenlos*

*du kannst alles noch einmal zählen, es fehlt  
nicht an windmessern, platzbauten, zeit.  
nichts hat sich verschoben im tarngut,  
im wintergebiss dieser nacht.  
von pech bis pochen zählt alles zum rest,  
ausser dir bewegen sich alle:  
in schneegeschwindigkeit, floc erfolgen.  
sie weichen sich aus, weil sie da sind,  
schultern und kragen wie segel gesetzt,  
dem wind und einander entgegen.  
du duckst dich und wartest, zählst alles noch einmal:  
die vögel, die pfützen, den halben mond,  
weil niemand dich sieht und ins gemenge ruft  
weil du noch immer nicht weisst, was fehlt.*

**Simone Lappert**



längst fällige verwilderung  
Gedichte und Gespinste  
**20,00 Euro**



---

**Sirka Elspaß**, geboren 1995 in Oberhausen, hat Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus und in Hildesheim und Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien studiert. Sie war Preisträgerin beim Treffen junger Autor\*innen 2010 und 2012 sowie postpoetry-Nachwuchspreisträgerin 2013 und hat in diversen Magazinen und Anthologien veröffentlicht. *ich föhne mir meine wimpern* ist ihr Debüt

es gibt jetzt einen neuen trend  
bei instagram  
man nehme eine durchgefärbte  
paraffinkerze erwärme und drehe sie  
und nenne sie spiralkerze und setze sie  
in scene ich mache all diese dinge ich backe  
und suche strickmuster heraus und mit  
makramee-wandbehängen habe ich auch  
angefangen sie sehen furchtbar aus so  
schütze ich mich denn  
alle wissen  
gedankengänge machen die tollsten moves  
ich schreie leise in den himmel  
wie traurig ich bin

**Sirka Elspaß**  
ich föhne mir meine wimpern  
Gedichte  
**20,00 Euro**



---

Natürlich liegen auch die internationalen Lyrikempfehlungen für Sie auf meinem Tisch:

**Ágnes Nemes Nagy**, übersetzt von Christian Filips und Orsolya Kalász: *Mein Hirn: ein See*, roughbook

**Sam Zamrik**, übersetzt von von Heike Geißler, Sylvia Geist etc.: *Ich bin nicht*, Hanser

**Martin v. Koppenfels etc., Susanne Lange:** *Spanische und hispanoamerikanische Lyrik*, C.H. Beck

**Ilya Kaminsky**, übersetzt von Anja Kampmann: *Republik der Taubheit*, Hanser

**Maria Stepanova, Olga Radetzkaja:** *Mädchen ohne Kleider*, Suhrkamp

**Fiston Mwanza Mujila Ü: Elisabeth Müller:** *Kasala für meinen Kaku*, Ritter

**Tadeusz Dabrowski**, übersetzt von Renate Schmidgall: *Wenn die Welt schläft* (Gedichte 2015-21), Schöffling

**Don Mee Choi**, übers. von Uljana Wolf: *DMZ Kolonie*, Spector Books

**Mareike Rijneveld**, übersetzt von Ruth Löbner: *Kalbskummer*, Suhrkamp

**Jack Spicer**, übersetzt von Stefan Ripplinger: *15 falsche Lehrsätze wider Gott und andere serial poems*, roughbook

---

Die Natur erwacht und wird wieder sichtbar im Keimen und Knospen...in meinem nächsten Lyrikbrief dürfen Sie Literaturvorschläge erwarten, die nicht nur von Rosen, Nelken, sprechenden Blumen, Quallen, Füchsen, Eseln und Austern künden,

sondern auch von Landschaften, Steinen und Himmelskörpern, von belebter und unbelebter, fremder und vertrauter Natur und über das, was wir daraus über den Menschen lernen. Schlicht gesagt, berichtet die Lektüre davon, wie schön diese Welt ist. Oder auch: wie ungewöhnlich!

---

**Zu guter Letzte möchte ich noch auf eine Lesung im März hinweisen:**

Buchpremiere mit Carolin Callies:



**Carolin Callies**  
liest aus ihrem neuen  
Lyrikband „teilchenzoo“

Am Samstag den 25.03. um 17:00 Uhr

Die Veranstaltungen finden immer samstags um 17.00 Uhr statt, in der

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen

Eintritt: 10 Euro (für Lesung, Brot und Wein)

Ermäßigt: 5 Euro

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung, sowie die Vorschau auf den kommenden Monat April finden Sie auf meiner [Homepage](#).

Um Anmeldung wird gebeten, telefonisch, [per Email](#) oder per [Anmeldeformular](#).

**Und wenn Ihnen mein Lyrikbrief gefällt, dann leiten Sie ihn doch weiter an Freunde, Bekannte und Kollegen...Danke dafür!**

...et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel:

07071/5667171

Mail: [info@lyrikhandlung.de](mailto:info@lyrikhandlung.de) - Internet:[www.lyrikhandlung.de](http://www.lyrikhandlung.de)

Besuchen Sie uns auf  
Instagram



Das Buch des Monats  
auf unserer Webseite